



Das Freiheitsfest in Harvestehude

Am 14.7.1790 feierte der Kaufmann Georg Heinrich Sieveking ein großes Fest mit mehr als 80 Gästen. Hier findest Du Beschreibungen des Festes.

Sophie Reimarus, die mit ihren Töchtern und ihrem Mann auf dem Fest war, schreibt:

1 „Erst wollte Sieveking das Fest allein geben; dann schlossen sich noch drei Freunde an
2 (...). Wir wurden also von vier eingeladen, die fast einerlei Freunde und Bediente haben.
3 Es war also keine fremde Gesellschaft ob sie gleich ziemlich groß werden mußte. Die
4 jungen weiß gekleideten Mädchen trugen national Schleifen am Hute und schräge
5 Schärpen über den Schultern von dunkelblau, Ponceau und weiß gestreiftem Bande. Die
6 iungen Frauen trugen sie als Gürtel. Zum Frühstück versammelte sich alles in
7 Harvestehude und um 12 Uhr 30 Minuten, nach der Pariser Zeit um Zwölf, wurde
8 dreimal geschossen.“

Aus: Brief von Sophie Reimarus Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Nachlass August von Hennings Bd. 57, Briefe von Sophie Reimarus, Brief vom 5. August 1790, S. 177-185.

Adolph Freiherr Knigges schrieb spontan am 15. Juli an seine Tochter:

9 „Gestern, meine liebste Philippine! habe ich zwey Briefe von Dir erhalten, eben als ich
10 von einem herrlichen, schönen Fest nach Hause kam. Dies war ein Freyheits-Fest, zu
11 Ehren der französischen Revolution. Es wurde außer der Stadt gefeyert. Alles, was von
12 rechtlichen, für Freyheit warmen Leuten in Hamburg lebt, war zugegen – kein Edelmann
13 außer mir, dem Grafen Dohna und Ramdohr aus Zelle, und kein Fürstenknecht war dazu
14 eingeladen. Alle Frauen-Zimmer waren weiß gekleidet und trugen weiße Stroh Hüte mit
15 dem National-Bande, wovon ich Dir hier eine Probe schicke, auch Schärpen und
16 Ordensbänder davon. Die Damen gaben dann auch den Herren Stücke von diesem
17 Bande. Als ich mein Stückchen erhielt, machte ich meinen Orden los und heftete statt
18 dessen dies Band an, welches allgemeinen Beyfall fand. Wir hatten auch Music. Ein
19 Chor von Jungfrauen, die musicalisch waren, sang ein dazu verfertigtes Lied, wovon
20 der Refrain von uns Allen wiederholt wurde. Wir blieben von 10 Uhr des Morgens an,
21 den ganzen Tag zusammen. Die drey schönsten jungen Weiber sammelten für die
22 Armen. Klopstock las zwey neue Oden. Bei Abfeuerung der Canonen, Music und lautem
23 Jubel, wurden Gesundheit getrunken, unter anderen: „auf baldige Nachfolge in
24 Deutschland, Abschaffung des Fürsten-Despotismus“ pp. Vor und nach Tische wurde
25 getanzt – Es war ein herrlicher Tag und es wurde manche Thräne der Rührung
26 vergossen. Alle Americaner, Engländer, Franzosen und Schweizer, die hier
27 sind, waren dazu gebeten“

Zit. nach Prof. Dr. Klencke, Aus einer alten Kiste. Originalbriefe, Handschriften und Dokumente aus dem Nachlasse eines bekannten Mannes. (Wiederaufgefundene Ergänzungen zur Würdigung vergangener Zeiten und Personen.) Leipzig 1853, S. S. 220 ff

28 *Sophie Reimarus schreibt:*

29 „Die jungen Leute fingen an zu tanzen, wir älteren gingen spazieren, setzten uns alle an
30 einer schönen Gegend und baten Klopstock von dem wir gehört hatten, dass er der
31 Freyheit zwei Oden (Lobgedichte) gesungen hatte, er mögte sie uns vorlesen. Er sagte sie uns
32 vor. Voght (Einer der Gastgeber) hält sie für die schönsten, die er je gedichtet hat. Sie sind
33 wirklich sehr gut und haben eine erhabene Simplicität. Er (Der Dichter Klopstock) wollte sie
34 uns auf keine Weise geben, sagte sie sollten erst nach seinem Tode gedruckt werden; weil
35 wir ihn aber baten recitirte er sie noch einmal und Stinchen (Christine Reimarus, Sophies
36 Tochter) mit ihrem gewaltigen Gedächtniß hat soviel davon behalten, daß ich sie
37 aufschreiben und dir schicken könnte, wenn ich es nicht für unrecht hielt, weil der Verfasser
38 nicht will, daß man sie verbreitete (...). Er hat auch Recht, sie sind stark und es giebt noch
39 Despoten. (...) Zum Mittagessen hatten wir nur vier Schüsseln und desto mehr Vergnügen.
40 (Der Arzt) Unzer und der H. v. Knigge saßen mir gegenüber. Der Eine war ausgelassen witzig,
41 der andere in seiner Manier gelassen. Matthießen saß neben mir und machte seine Possen
42 und schrieb in Compagnie Billets an die iungen Leute des anderen Tisches. Ich gebe dir
43 dieses Detail, damit du siehest, wie kinderhaft froh man war. Bey dem Gesundheit-Trinken
44 der Freiheit und ihrer Helden wurde immer geschossen. Am Ende der Mahlzeit verlangten
45 alle das
46 Lied wieder, die jungen Sängern standen auf und der ganze Tisch sang mit. Ein
47 Engländer aus Amerika wurde nun recht laut, (...) , morgen schreibe ich das nach Amerika,
48 sagte er, solcher Tag lohnt für manche Angst und Mühe, die man gehabt hat. Er hatte unter
49 den Kriegern gedient, die mit für Freiheit gefochten und erzählte uns, daß der vierte Julius
50 Amerikas Freiheits-Jahrstag gewesen war. Ehe wir vom Tisch aufstanden gingen drei junge
51 Frauen mit verdeckten Tellern herum und sammelten für die Armen. Die erhielten 200 Mk.“

Brief von Sophie Reimarus Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Nachlass August von Hennings Bd. 57, Briefe von Sophie Reimarus, Brief vom 5. August 1790, S. 190, S. 177-185.

Selbst Graf Friedrich Wilhelm Basilius von Ramdohr, der sonst eher zurückhaltend Ereignisse schildert, bemerkt:

52 „Der Enthusiasmus stieg so hoch, dass ich die Rührung der Freude, selbst bei Männern, in
53 hellen Zähren (Tränen) ausbrechen sah, die ihnen unwillkürlich über die Wangen liefen. (...)
54 Ich war ehemals stolz darauf, ein Deutscher zu seyn; jetzt bin ich stolz auf den Namen eines
55 Menschen, eines Kosmopoliten.“

Aus: Friedrich Wilhelm Basilius von Ramdohr: Studien zur Kenntniss der schönen Natur, der schönen Künste, der Sitten und der Staatsverfassung auf einer Reise nach Dänemark. Hannover 1792, S. 46.

AUFGABEN

A. Deine große Party und Sievekings großes Fest



1. Eine kleine Traumaufgabe: Stell dir vor, du könntest einfach so eine große Party organisieren, auch wenn du nicht Geburtstag hast.
2. Welchen Anlass würdest Du für diese Party nehmen?
3. Schreibe eine Liste aller Dinge und Geräte, die du für diese Party brauchst.
4. Beschreibe in Stichworten, wo die Party stattfinden würde und wie sie verläuft.
5. Vergleiche das Fest des Georg Heinrich Sieveking und seiner Freunde mit deiner Traumparty. Arbeite zu dem Zweck aus den Berichten der Gäste folgendes heraus:
 - a. Ermittle den Anlass für das Fest.
 - b. Beschreibe den Verlauf des Festes.
 - c. Beschreibe die Gefühle, die die Mitfeiernden während der Feier und nach dem Fest hatten.
6. Beschreibe die Unterschiede und die Ähnlichkeiten der Feiern.
7. Formuliere Gründe, warum Sieveking den Jahrestag der französischen Revolution feierte.
8. Formuliere deine Ansicht zu folgender Frage: Hat die Französische Revolution ein Fest verdient?

B. Die Einladung

Am 14.7.1790 feierte der Kaufmann Georg Heinrich Sieveking ein großes Fest mit mehr als 80 Gästen. Hier findest Du Beschreibungen des Festes. Lies die Gästeberichte und die ersten acht Absätze des Texts „Ein Freiheitsfest für die Französische Revolution“ im Hamburg-Geschichtsbuch.

Versetze dich in die Zeit um 1790 zurück. Schreibe die Einladung zu dem Freiheits-Fest. Erwähne: Ort, Zeit der Ankunft, Kleiderordnung, Festprogramm, Anlass für das Fest, Begründung für ein Fest aus diesem Anlass.

